

Gutachterliche Stellungnahme

Auftraggeber: Stadtverwaltung Kappeln, Bauverwaltung, Ulrich Bendlin.

Sachverständiger Gutachter: Dipl. Forstwirt Jan Kumke, Heidbergweg 30,
24392 Süderbrarup.

Stichtage der Begutachtung: 20.09.2018

1 Gegenstand und Anlass der Begutachtung

Bei einer gemeinsamen Begehung mit Mitgliedern der Stadtverwaltung Kappeln, Vertretern der Politik und von Interessensverbänden sollten Vorgehensweisen für den weiteren Umgang mit im Folgenden aufgeführten Bäumen vor Ort diskutiert werden. Die vorliegende Ausarbeitung soll stichpunktartig Befunde und daraus abgeleitete Handlungsmöglichkeiten aufführen.

2 Untersuchung nach VTA

Die Untersuchung der Bäume erfolgte nach der Sichtkontrolle VTA (visual tree assessment). Dieses ist eine Sichtkontrolle ohne Einsatz holzerstörender Untersuchungsinstrumente. Die Sichtkontrolle basiert auf der Kenntnis von Defektsymptomen an der äußeren Gestalt des Baumes. Die Untersuchung erfolgte nur nach schnellem Augenschein um als Diskussionsgrundlage zu dienen. Alle verwendeten Fotos wurden freundlicherweise von Herrn Bendlin zur Verfügung gestellt und wurden vor und nach der Begehung zeitnah aufgenommen.

3 Bäume der Begehung



**Abbildung 1 Ahorne Wassermühlenstraße
2017**

3.1 Großparkplatz Wassermühlenstraße

Bei der Begehung 2017 wurde die Problematik verdichteter Böden und unzureichender Vorbereitung von Pflanzgruben erörtert. Der Ersatz von 2 Ahornen wurde beschlossen.

Anlässlich der Begehung 2018 wurde dieselbe Problematik für weitere 18 Ahorne und zwei Ebereschen erörtert. Aufgrund der starken Schäden der Bäume und ihrer Mattwüchsigkeit erscheint eine Standortverbesserung zum Erhalt der Bäume als nicht erfolgversprechend und unwirtschaftlich.

Es wurde der Ersatz an gleicher Stelle durch 18 Platanen und eine Eberesche und eine Kornelkirsche erörtert. Dabei wurde die Wichtigkeit einer guten Vorbereitung der Pflanzgruben diskutiert und zudem die Möglichkeiten des Schutzes von Pflasterung und

Versorgungsleitungen durch Lenkung des Wurzelwachstums erwähnt. Exemplarisch sei an dieser Stelle das Produkt GEFAGuard® als Wurzelschutzbahn erwähnt. Des Weiteren ist auf eine gute Tiefenlockerung zu achten, um eine gute Verankerung zu gewährleisten und dem Baum die gewünschte Wurzelwuchsrichtung vorzugeben. Unterstützt werden kann das Ganze durch leichte Kompostanreicherung des Untergrundes der dort als Langzeitdünger fungieren kann.



Abbildung 2 Platanen Wassermühlenstraße

Die Verwendung von Platanen als Ersatzpflanzung erscheint, obwohl diese Baumart hier nicht heimisch ist, als geeignet, da Platanen sehr tolerant gegen Trocken- und Verdichtungsstreß im Wurzelbereich sind. Wichtig ist in den Folgejahren auf eine gute Kronenpflege zu achten, um spätere pflege- und kostenaufwendige Fehlentwicklungen wie z.B. Druckzwiesel, Steiläste oder Starkäste im Lichtraumprofil zu vermeiden. Hierbei könnte auch ein regelmäßiger Schnitt auf eine festgelegte Kronenausdehnung in Höhe und Breite erwägt werden. Für die Erziehung derartiger Formgehölze muss früh mit den Schnittmaßnahmen begonnen werden.

3.2 Mühlenstraße

Zwei Zierkirschen in hohen Pflastereinfassungen.



Abbildung 3 Zierkirschen

Die beiden Zierkirschen sind aufgrund der Baumart (gepfropfte Kirsche) und der Pflanzform (enge Einfassung) an ihre Grenzen der Lebenserwartung gestoßen. Die links im Bild befindliche Kirsche zeigt bereits erste Absterbeerscheinungen und sollte gefällt werden. Als Ersatz kann eine langsamwüchsige relativ klein bleibende Lindenart dienen wie z.B. *Tilia cordata* „Roelvo“ oder „Winter Orange“. Eine gute Vorbereitung des sehr begrenzten Standortes sollte auch hier beachtet werden. Ein Bodenaustausch und eine Tiefenlockerung erscheinen sinnvoll. Eine weniger hohe, dafür aber breitere Einfassung der Bäume würde dem natürlichen Wuchsverhalten der Bäume entgegenkommen. Eine rechtzeitige Kronenpflege ist auch hier für eine gute Entwicklung förderlich.

3.3 Rathausmarkt



Abbildung 4 Kugelrobinien

Die Kugelrobinien sind aufgrund von Alter, Trittbelastung des Standortes und kleinen Pflanzgruben in keinem guten Zustand, stellen aber auch keine Gefährdung dar. Sollte sich im Rahmen der Städtebauförderungen die Möglichkeit für eine Neugestaltung des Platzes ergeben, können Neupflanzungen als Teil eines Gesamtkonzeptes geplant werden.

3.4 Wanderweg nach Arnis – Bereich Klärwerk



Abbildung 5 Pflaume am Wanderweg nach Arnis

In dem wegbegleitenden Grünstreifen befindet sich eine Pflaume die im Stammfußbereich aufgerissen und daher nicht mehr standsicher ist. Der Baum sollte gefällt werden, und als Totholz vor Ort verbleiben. Aufgrund des dichten Bewuchses und größerer Bäume in der Nähe sollte keine Nachpflanzung stattfinden.

Für die Richtigkeit

J. Kumke

Jan Kumke, Süderbrarup den 01.10.2018